



Steirisches Bibliotel An der Lage Hochgrassnitzberg



Steirisches Bibliotel Erzherzog Johann

Buchstabengourmets erwünscht

Schaut man auf die Homepages mancher Hotels, findet man Angebote wie: Lesewoche, literarische Wanderungen, Er-lesenes Genusswochenende, Vital-Lese-Schnuppertage, Buchgeflüster und vieles mehr. Wie kommt es, dass das geschriebene Wort so sehr in den Mittelpunkt gerückt wird? Verbirgt sich dahinter vielleicht ein neuer Trend?

Für viele Urlauber ist das Buch wohl eines der wichtigsten Dinge im Gepäck. Damit aber der Koffer nicht zu schwer und die Auswahl nicht zur Qual wird, offerieren einige Hotels ein besonderes Service: Das Buch, oder besser gesagt, eine gut sortierte Auswahl an Büchern, Zeitungen, Magazinen und Hörbüchern wartet bereits am Urlaubsort. Das Einzige, worauf sie achten müssen ist, sich in einem sogenannten „Bibliotel“ einzubuchen.

„In Hotels, wo es Bücher gibt, herrscht eine andere Atmosphäre. Die Menschen werden dadurch ruhiger“, ist sich Sebastian Mettler, „Erdenker“ der „Bibliotels“ und Tourismusinnovator, sicher. Seine Firma „Innovationswerkstatt“ mit Sitz in Salzburg, ist auf die Entwicklung und Umsetzung touristischer Produkte spezialisiert. So wurden zum Beispiel jene wie der Salzburger Bauernherbst, die Sanfte Mobilität, die Schifffahrt auf den Trumer Seen und viele mehr von ihm ent-



Für viele Urlauber ist ein gutes Buch mit eines der wichtigsten Reiseutensilien. Diese Tatsache verarbeiten die „Bibliotels“ in ihrem „erlesenen“ Geschäftsmodell (Bild: pixello.de/Andreas Morlok)

wickelt. Die Idee der „Bibliotel“ ist seit 2008 am Markt und hat Mitgliedsbetriebe in Österreich, Deutschland, Südtirol, Griechenland und Frankreich. Insgesamt sind es an die 50 Hotels und die Zahl wird steigen, denn: „Lesen ist in“, so Sebastian Mettler und er kennt auch das Ergebnis von Untersu-

chungen, die ganz klar den Nutzen von Büchern in Hotels hervorbringen: „In Bars, wo ein Buch zum Beispiel über Weine aufliegt, erhöht sich die Aufenthaltsdauer um rund 14 Minuten.“ Der Gast greift zum Buch, einfach, weil es da ist, dieses regt wiederum zum Verweilen an und möglicherweise auch zu einem

weiteren Getränk. Letztendlich geht es immer um das Gefühl, das vermittelt wird. Und das muss in einem „Bibliotel“ stimmen.

Grundbasis dafür ist der hohe Standard des Hauses. Der Gast soll schon beim Betreten des Hotels spüren, dass das Haus vor Lesemotion und Bibliophilie nur so sprüht. Dazu gehören Lesemöbel in ausreichender Menge sowohl im Innern als auch im Außenbereich. Unterstrichen wird das Ganze mit Accessoires wie Lesebrillen zum Ausleihen und allem, was Lesen gemütlich macht, wie zum Beispiel Decken oder sogar Lesesocken. Ganz gegen unseren Gewohnheiten ist lesen während der Mahlzeiten in einem „Bibliotel“ sogar erwünscht. Und sollte aufgrund der langen Lesenacht das Frühstück verschlafen werden, kann ein Langschläferfrühstück bis 12 Uhr Abhilfe schaffen. Das Hotel wählt Lebensmittel mit regionalem Bezug und Slow-Food wird forciert.

Die Literatur betreffend kann jedes



Steirisches Bibliotel Pilgerherberge Refugium



Steirisches Bibliotel Waldheimathof



Karin Lassacher und Sebastian Mettler, der „Erfinder“ der Bibliotels
(Bilder: Bibliotels)



Hotel mit einem allgemeinen, aber auch mit einem speziellen Angebot aufwarten wie es in etwa Krimi-, Romantik- oder Jägerbibliotels tun. Den Ideen dazu sind keine Grenzen gesetzt. „Je nach Tiefe der Spezialisierung werden die Hotels in fünf Kategorien zertifiziert“, erklärt Karin Lassacher, Projektmanagerin der „Bibliotels“. Soll heißen: Zwei-Buch-Symbole bedeuten eine Auswahl von mindestens 300 Büchern bis hin zu Fünf-Buch-Symbolen mit rund 1.500 Büchern, die immer aktualisiert werden. Eine Steigerungsstufe dazu findet man nur noch im sogenannten „Lesestar“. „In diesem Betrieb bleiben keine Lesewünsche unerfüllt“, erklärt Karin Lassacher und erzählt weiter: „Der Gast findet im Hotel mindestens 1.500 Bücher vor, mindestens 150 Hörbücher, 20 Literaturfilme, eine Tageszeitung für jeden Gast, englischsprachige Literatur ist ein Muss und und und.“ Um den vorgegebenen Standard zu überprüfen, gibt es mehrere Möglichkeiten. „Wir schicken Fragebögen an die Mitgliedsbetriebe, wodurch eine Selbstbewertung vorgenommen wird“, erklärt die Projektverantwort-

liche. Dadurch könnte es zum Beispiel sein, dass ein Hotel vom Zwei-Bücher-Symbol zum Fünf-Bücher-Symbol aufsteigt. „Außerdem machen wir Mystery Checks und Mystery Anfragen.“ Selbstverständlich werden auch Gästefragebögen im Internet berücksichtigt.

Mit der Erfindung der „Bibliotels“ kooperieren zum ersten Mal Tourismusbetriebe mit Verlagen, Buchhändlern und Bibliotheken. Alles zum Wohl des Gastes. „Die Aktion finanziert sich durch die Marketingbeiträge der Mitgliedshotels“, erklärt Karin Lassacher. Diese Beiträge hängen von der Bettenkapazität eines Hotels ab, belaufen sich aber auf rund sechs Euro pro Bett pro Monat. „Wenn sich ein Hotel für die Initiative interessiert, dann kommen unsere Bücherfeen und schauen sich das Haus an“, erklärt Sebastian Mettler. Zunächst geht es darum, ob sich ein Hotel grundsätzlich dafür eignet. Danach wird alles besprochen und versucht, einen Weg zu finden, die Kriterien im Haus zu integrieren.

Neben all den Billigreisen, die angeboten werden, soll die Marke

BIBLIOTELS

Innovationswerkstatt „Bibliotels“
Karin Lassacher
Tel: +43 662 841079
email: office@bibliotels.com
Internet: www.bibliotels.com

„Bibliotels“ auch den Hoteliers Sicherheit geben, dass sie für ihre Dienstleistung das verlangen können, was sie tatsächlich wert ist. Die Gäste dürfen auf diese Philosophie reflektieren, denn mit rund 480.000 Urlaubern im Jahr und einer daraus resultierenden durchschnittlichen Auslastung von 200 Nächten bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von fünf Nächten, braucht man sich nicht zu verstecken.

Ziel ist es, bis 2011 rund 150 Mitgliedsbetriebe zu haben. „Nicht, dass man ohne Lesen nicht reisen könnte, oder ohne Reisen nicht lesen, aber lesend reist es sich besser und reisend liest es sich besser“, sagt Sebastian Mettler und liest somit der These, Bücher wären vom Aussterben bedroht, anständig die Leviten.

Andrea Böhm

REISCHL+SOHN
SPEISEKARTEN *Manufaktur*
Tel. 0 62 74 / 73 31 www.reischl.at